

O.s, aus Großwardein, mit Mscrpt. da; kroat. Novellen, Ratschläge meinerseits.

Dictirt Tragik.; Familientag.–

Nm. ein Haendel mit Grethe.

An der Tragik.–

Meisters Lehrjahre zu Ende. Graef's Goethe „Über seine Werke“.–

Abds. mit O. bei Eva Kobler (Fraenkel). Saltens. Frau Horwitz. Auernheimer und seine schöne Frau. Prof. Redlich.– Paul Busson. Mit Redlich Politik (er glaubt an eine Besserung der oesterr. Zustände; hört von dem Thronfolger gutes) – mit Busson (früher Mediziner und Husarenlieutenant, jetzt Schriftsteller) über seine Militärzeit, Zustände an der Grenze; Occultismus.– Mit Salten über O.s Gesangscariere; Rainer Simons etc.– Heimanns Brief an Salten anlässlich S.s Jungfern Bischofsberg Feuilleton; („Fest steht und treu –!“).

26/3 Vm. Panorama (Gardasee).

Mit Mama Nm. ein Beethoven Trio.

Am Familientag, an „Wonnen“ („Die seltsamen Küsse“?) – an der Tragikom.–

Lese Wanderjahre. Graef (Goethe über seine Dichtungen).

Vm. Annie Sikora da, erzählte Wunder von der Dummheit der Kleinen Schsph. Direktion.

Hübsches Wort der Schauspielerin S.: „Gestern hat mir einer ‚Dirne‘ gesagt . . . Ich glaub wenn man hundert Männern nur je eine schöne Stunde geschenkt und von jedem eine schöne Stunde genossen – da kann man sich schon einmal Dirne schimpfen lassen, das ist nicht theuer bezahlt.“

27/3 Dictirt Familientag (Schluss).– Tragik. (3. Akt.)

– Begann Nm. den Roman Anna Epsteins zu lesen („Meine Freunde auf Strachnitz“) (Mscrpt.) –

Die „Gleitenden“ („Anon. Briefe“) und „Gabriel“ gefeilt.

28/3 Vm. bei Salten; im Garten mit ihm; er begleitete mich hinüber;– bis zu Richard.

Nm. einiges gefeilt.

– Mit Mama Bach.

Mit O. spazieren, zu Richard in den Garten, wo die Kinder spielten, wo auch Salten noch war.–

Abd. mit O. zu Speidels; Felixens Mutter.

29/3 Vm. dictirt Brief; Pantomime (nach dem „Wiener Einakter“).

Nm. allerlei gefeilt.

Las Abends O. vor: „Familientag“ der ihr sehr gut gefiel (außer